

# GRUNDSTEIN FÜR EIN NEUES EURO- PÄISCHES PROJEKT

Olaf Scholz' Prager Rede

**Christophe Clergeau, Olivier Faure, Sylvie Guillaume**  
November 2022

**FRIEDRICH  
EBERT**   
**STIFTUNG**

Der deutsche Bundeskanzler hat am 29. August 2022 in Prag eine Rede gehalten, die von französischen Politikern kaum kommentiert wurde, für uns aber ein wichtiger Text ist: Er könnte die Grundlage für ein neues europäisches Projekt sein, das Deutschland und Frankreich gemeinsam vorantreiben. Der Text ist nicht erschöpfend und auch wir haben eigene Vorschläge zu machen, aber er ist eine anregende Ausgangsbasis für Diskussionen zwischen den französischen Sozialisten und den deutschen Sozialdemokraten.

Olaf Scholz fordert, dass ein neues europäisches Projekt ins Leben gerufen werden solle. Die Europäische Union, ursprünglich ein nach innen gerichtetes Friedensprojekt, müsse nun ihre Werte verteidigen und ihre Unabhängigkeit und Stabilität auch nach außen hin sichern. Sie müsse sich zu ihren geopolitischen und strategischen Interessen bekennen. Scholz betont die Rechtsstaatlichkeit als »Grundwert, der unsere Union einen sollte«. Er schlägt für 2025 – also praktisch sofort – den Aufbau einer europäischen schnellen Eingreiftruppe und eines Luftverteidigungssystems vor.

Da sich Europa auf seine Werte und ein humanistisches Gesellschaftsmodell stütze, müsse es die Länder aufnehmen, die sich diesem Kampf anschließen wollen. Es müsse offen sein für eine neue Erweiterungsrunde, die insbesondere die Ukraine einschließen müsse. In diesem Zusammenhang spricht er sich auch generell für Entscheidungen mit qualifizierter Mehrheit aus – dies insbesondere auch in der Fiskalpolitik –, um Europa wieder regierbar zu machen und gemeinsam voranzugehen zu können.

Scholz betont des Weiteren, dass einseitige Abhängigkeiten beendet werden sollten. Es müsse ein neues Gleichgewicht zwischen der notwendigen wirtschaftlichen Öffnung gegenüber dem Rest der Welt einerseits und der europäischen Souveränität andererseits gefunden werden. Das Motto »Made in Europe 2030« greifen wir gerne auf. Es beinhaltet eine tiefgreifende Reform der Wettbewerbspolitik, der Handelspolitik und – so möchten wir hinzufügen – der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Der Kanzler erhebt endlich gemeinsame Investitionen zu seiner politischen Priorität und plädiert für die gemeinsame wirtschaftliche Governance der EU als Nachfolgeinstrument des Stabilitäts- und Wachstumspaktes. Investitionen in die wirtschaftliche und sanitäre Souveränität Europas (gerade im Bereich Medizinprodukte), Investitionen in eine erfolgreiche ökologische Wende sowie Investitionen zur Bekämpfung sozialer und regionaler Ungleichheiten sind den französischen Sozialisten wichtige Anliegen.

Die Rede mag als zu sehr auf den Osten ausgerichtet wirken; für Frankreich ist es bitter, sich nur selten erwähnt zu finden. Diese fehlende Erwähnung ist als Warnsignal zu sehen, das zwei Dinge ins Bewusstsein ruft. Dass Europa sich nach Osten und zum Balkan hin verschiebt, ist keine Gefahr, die es zu bekämpfen gilt, sondern eine historische, menschliche und geopolitische Realität, die Frankreich annehmen sollte. Und die deutsch-französische Partnerschaft muss neu begründet werden; die Leerstellen in der Rede von Olaf Scholz zeugen von einer nachlassenden Nähe beider Länder und von realen Problemen, die mit der Verschiebung des deutsch-französischen Gipfels zu Tage getreten sind.

Die Zukunftsvision von Olaf Scholz beugt einem gefährlichen »Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten« vor, das das europäische Aufbauwerk untergraben und spalten würde. Er hat Recht, wenn er stattdessen für eine Ausweitung qualifizierter Mehrheitsbeschlüsse, insbesondere in den Bereichen Verteidigung und Steuern, plädiert. Denn damit kann die EU, solange sich die Gegensätze in Grenzen halten, gemeinsam voranschreiten.

Die Rede ist nicht erschöpfend. Es fehlt das Ziel, die europäische Demokratie zu stärken, vor allem die Rechte des Parlaments und der Bürger\_innen, um Transparenz, Kontrolle und eine demokratische Entscheidungsfindung in Europa zu gewährleisten. Ebenso hätten einerseits die Bemühungen für den Klimaschutz und die ökologische Wende Energiewende sowie andererseits die Ambitionen für soziale Gerechte und den Schutz der Menschenrechte, insbesondere der Rechte der Frauen, eine ausführlichere Erörterung verdient.

Aber die Kritik, die in letzter Zeit an Deutschland geübt wurde, ist zum Teil besorgniserregend – zumindest jedoch erstaunlich. Manche lehnen die Thesen von Olaf Scholz im Namen der Verteidigung der französischen Souveränität ab – die immer gleiche ängstlich-defensive Leier. Andere, die Deutschland stets vorgeworfen haben, nicht genug auszugeben, verurteilen nun das in Reaktion auf die Energiekrise aufgelegte 200-Milliarden-Hilfspaket. Dieses darf zwar nicht zu unlauterem Wettbewerb führen oder die Möglichkeit gemeinsamer Investitionen beeinträchtigen, aber es sollte erst einmal diskutiert werden, bevor es vorschnell verurteilt wird. Unsere Interessen mögen unterschiedlich und die Diskussionen schwierig sein, aber wir müssen entschlossen im Dialog bleiben, um nicht nur Kompromisse, sondern auch gemeinsame Antworten zu finden.

Wir sind der Ansicht, dass die Rede des deutschen Bundeskanzlers eine wertvolle Grundlage für den Aufbau eines neuen europäischen Projekts und die Vorbereitung der Europawahlen 2024 bietet. Eine Europäische Souveränität, die die Werte des zivilisatorischen Projekts Europa verteidigt, die ökologische Wende angeht und all dies mit Solidarität und sozialer Gerechtigkeit verbindet – das ist unser Vorschlag für ein europäisches Projekt. Es ist weder mit Nationalismus noch mit Liberalismus vereinbar.

Auf dieser Grundlage sollten die französischen Sozialisten die Europawahlen 2024 vorbereiten und ein neues europäisches Projekt erarbeiten, das wir entschlossen verteidigen werden.

Die Originalversion des Artikels ist am 22. Oktober 2022 unter dem Titel «**Nous proposons aux socialistes français de bâtir un nouveau projet européen avec le chancelier allemand**» in *Le Monde* erschienen.

**AUTOREN**

**Christophe Clergeau**, Europapolitischer Sprecher der Sozialistischen Partei Frankreichs

**Olivier Faure**, Vorsitzender der Sozialistischen Partei Frankreichs

**Sylvie Guillaume**, Mitglied des Europäischen Parlaments

**KONTAKT**

**Fondation Friedrich-Ebert**

41 bis, bd. de la Tour-Maubourg 75007 | Paris | France

Tel. +33 (0)1 45 55 09 96

Fax: +33 (0)1 45 55 85 62

<https://paris.fes.de>  
[fes@fesparis.org](mailto:fes@fesparis.org)

**Weitere Publikationen des Pariser Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung:**

Clavaud, Amandine

**Die Covid-Pandemie in Frankreich**

Eine Bewährungsprobe für Frauenrechte  
Paris, 2022

Elsässer, Lea; Schäfer, Armin

**Ungleiche Demokratien: wer sitzt (nicht) im Parlament?**

Die soziale Zusammensetzung der Parlamente in fünf OSZE-Ländern  
Wien, Juni 2022

Carbonnier, Clément; Palier, Bruno

**Macrons Sozialpolitik**

Eine Bilanz seiner ersten Amtsperiode  
Paris, Juni 2022

Kerrouche, Éric

**Krise der Demokratie**

Analysen und Antworten der sozialistischen Partei Frankreichs  
Paris, Juni 2022

Greef, Samuel; Olive, Alain; Pernot, Jean-Marie; Sjölander, Johan; Toscano, Emanuele

**Rechtsextreme Parteien und sozialer Dialog**

Herausforderungen für Gewerkschaften in Frankreich, Schweden, Italien und Deutschland  
Paris, Mai 2022

Schreiber, Benjamin

**Gewerkschaftsmonitor Frankreich**

Paris, April 2022

Matonti, Frédérique

**Der Verfall der politischen Medienberichterstattung**

(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, März 2022

Persico, Simon

**Klima- und Umweltschutz**

(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, März 2022

Poulain, Sébastien

**Kein Programm links von der Mitte**

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in Frankreich  
Paris/Bonn, März 2022

Delaporte, Arthur

**Die Erneuerung der französischen sozialistischen Partei**

Interne Demokratie und Mobilisierung der Aktivist\*innen  
Paris, März 2022

Lebourg, Nicolas

**In Ablehnung vereint?**

Rechte Parteien in Frankreich und ihr Blick auf die Europäische Union (Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, März 2022

Tiberj, Vincent

**Rechtswende in Frankreich**

Gibt es sie wirklich? (Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, Februar 2022

Peltier, Jérémie

**Müde Gesellschaft**

Ein psychisches und politisches Porträt (Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, Februar 2022

Lefebvre, Maxime

**Europäische Souveränität: Kommentar zu den Ergebnissen der Umfrage in Frankreich**

Berlin, 2022

**Europäische Souveränität**

Analysen zu einer Umfrage  
Paris, Juli 2021

Andolfatto, Dominique

**Gewerkschaften und sozialer Dialog**

Frankreichs Erfahrungen während der Pandemie  
Paris, Juni 2021